GRATULATIO SUB NOVI ANNI AUSPICIUM.

I 1 0/3

Janus adest, anni tacitis labentis origo,
Quiq; quod à tergo est, quiq; quod ante, videt.
Inde tibi, dilecte Parens, faustum precor annum,
Confirmet corpus, sana animumq; tuum.
De nostris annis tibimet DEUS augeat annos,
Nec non te cuncta prosperitate beet.
Concedat pacem, gratam nobis DEUS almus,
Cumq; fame pestem mandet abesse procul.

Johannes Christianus
Senckenberg.
Anno 1721 Calendis
Januarii.

I J. Christ. L. Neujahrswunsch an den Vater 1821
(bey der Theolog. Prüfung [illegible])

I a/3

I 1a
3

Q.

PARENTES DILECTISSIMI

FELIX FAUSTUMQUE HUIUS anni auſpicium, prout omnes homines omnes chriſtianos et omnes filios! Sic etiam me præſertim de gratitudine admonet. Nihil enim eſt, quod homines Chriſtianos et filios magis dedeceat, quam ingratitudo vel ingratum eſſe. Quæ cum ita ſint, Parentes dilectiſſimi! nihil eſt, quod malim, quam erga Parentes meos, pro omnibus in anno præterito mihi exhibitis beneficiis, et gratum eſſe et videri. Hoc vero, quia tantum verbis absq; factis efficere poſſum, votum factum compenſabit.

Deus Ter optimus Maximus vobis igitur Parentibus meis dilectiſſimis in hoc novo et multis ſubſequentibus annis (ut paucis multa complectar) tantum proſpera valetudinis, tantum felicitatis largiatur, quantum vobis met ipſis optare et in animis veſtris et cogitare et cupere poteſtis. Interea me veſtro amori paterno et benevolentiæ commendans permaneo filius ad omnia officiorum genera paratiſſimus

IOHANNES CHRISTIANUS
SENCKENBERG et anno 1716.

Christlicher neü Jahres
Wunsch.
Mit welchem bey dem antritt
des 1717 ten Jahres
Seine kindliche Pflicht und
Schuldigkeit observiren wollen.
Deroselben
gehorsamer Sohn J. Ch. S

auf das Jahr 1717

Dem Liebs.
Herrn Papa.

Herxhemii d. 11. Novembr. 1724.

5

I 1a/3

Chariſſime Parens!

Ne incuſes, peto, meam in ſcribendo negligentiam, cujus nulla aliã cauſa mihi erat, quam materiae defectus, quae, quia ſe mihi jam obtulit, obedientia jubet, ad Te ut dem literas. Primum, de quo certior eſſe cupio, eſt veſtra omnium ſanitas, quae inter ea, quae ſerio opto, primas facile occupat. Ex altera parte, quae noſtra eſt, Hera et Herus cum omnibus reliquis domeſticis, qui vobis ſalutem omnem apprecantur, bona utuntur valetudine, qua, Deo annuente, hactenus ego quoque ſum gaviſus, quam Deus in poſterum benignè nobis largiatur, opto. Praeterea Dni Conſiliarii Schoettii filiolus natu maximus, lepidiſſimus puer, variolis ante dies circiter duodecim eſt correptus, quae tamen, ad declinationem jam vergentes, non nocitura ipſi videntur, cum optima quoque ſigna adſint, quae in hoc morbo poſſent inveniri, ex quorum numero eſt praeſentia virium omnium, gula à variolis non admodum conſtricta, excrementa, tum quae per

renes, cum quae per intestina excernuntur, optime constituta, critica nempe, ut alia taceam. Medicus ipsius est Allmacher Wormaciensis, qui, cum Advocato Reus, itidem Wormaciensi, eadem Tecum utente patria, quem conveni in hac, quam jam mihi licet habitare domum, cujus bonitatem et omnium rerum affluentiam depingere vix possem, salutem Tibi dicit plurimam. In hisce locis, inque toto Palatinatu, cum vini sit abundantia, frumenti est copia minor, majorque caritas, ita, ut V florenis constet quatuor modii, quod pauperibus, quorum ubique ingens multitudo, durum quid. Habes, quae literis exaranda duxi, coram sequentur caetera. Salutem meis verbis ut dicas Matri charissimae et Dno Avunculo, abs Te peto, qui Divino Te domumque nostram commendans bonitati semper esse volo

Pater dilectissime

P. S.
Quae transmissa sunt, accepi, uti schedulam habuit adjecta à Matre. S.

Filius ad omnia officia Tibi praestanda paratissimus,

J. C. Senckenberg

tinè
gdig
dvs-
uten-
nihi
omnius
Tibi
Pa-
ti
flo-
r
tid-
ter
ri
qui
ato

bo
n,

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medicine
à

A Monsieur

Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine trés
renommé

à

Francfort

Vielgeliebter Pappa!

Das von d. Mama überschickte Fässlein habe bey
Ankunfft d. Madame Reineck erhalten, weilen aber
das beyliegende Geräthe nicht genug seyn wird, und jetz
[illegible] keine Gelegenheit vorhanden ist, von allen übri-
gen Sachen noch mehrere zu schicken, bitte d. Mama
solches aufzuheben, ~~[illegible]~~ welche selbige oder derley ~~[illegible]~~ künfftig
in Madame Reineck Hause schicken kan, der wann
es von H. Grafen, welchem meine demüthige Empfehlung
zu vermelden bitte, weiter wird befördert werden
meine neüe Schuhe, welche in meiner Kammer befindl.
bitte auch beyzulegen, weil diejenige, welche ich mitge-
nommen, durch d. gethane Reise zu Fuße in gar
miserablen Zustand gesetzt worden, von welcher Reise
mündlich ein mehrers. Bey H. Pfarrer Herrfurth,
bey welchem meine erste Zuflucht genommen,
habe nolens volens 8 Tage verbleiben müssen,
und, daselbsten indirecte viel Ungelegenheit verursachet
von welchem ~~[illegible]~~ meine demüthige Empfehlung zu berichten habe.
Durch Pfarrh. Herrfurth beyde Söhne habe mit d. H.
Pfarrh. zu Rossenthal den H. Vatter, und en passant
auch mit H. Pfarrer Bender zu Ebersheim welcher
d. Pappa ~~[illegible]~~ grüssen lässt, und in Frankfurth [illegible] wäre
[illegible] gesprochen, und mit andern, bekannt zu werden, Gele-
genheit bekommen. Mir gefällt es übrigens hier gantz wohl
und delectire mich jetzt an d. schönen Trauben, von welchen
Madame etwas schickt, und zugleich Pappa u. Mama grüssen
lässt. Weil in kurtzer Zeit wieder brieff geschrieben, und also
nicht viel weitläufftiger seyn kan, will jetzt schliessen, und
Pappa samt übrigen gantzen Hause ~~[illegible]~~ H. Brüdern in Gottes
Schutz befehlen, und verbleiben

Vielgeliebter Pappa
gehorsamer Sohn

J. C. Senckenberg

P. S.
Meine brüder zu Hause
werden bey meiner Ankunfft
zu Frankfurt antworten
[illegible]

A Monſieur Herxheim.

Monsieur Senckenberg Docteur
en Medecine bien renommé

à

Francfort

Med
Fak.

Gaitskey [illegible]
Stipendium medicum
[illegible]

1924

I 1e

Einzelne Stipendien

10

Einem Hochlöbl. Deputirten Ampt verbleibe, [illegible] bekantlich von einem Hochedl. Magistrat des 7. 8bris 1723. mir gnädigst decretirten ~~[illegible]~~ [illegible] Stipendium Medicum, vor [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] Receptum.

Daß E. Hochlöbl. Deputirten Ampt mir [illegible] bezahlet, daß bekantlich von E. Hochedl. Magistrat den 7. 8bris 1723. ~~[illegible]~~ mir gnädigst hierdachte Stipendia Medicum mit 50. fl. [illegible] contentirt habe, bezeuge hiermit

Franckfurt d. 6. Xbr. 1724.

so [illegible] [illegible]

I/1

Auszug aus Dr. J. H. Beyers Testament

Stipendium f. medic. u. chirurgi

NB. Um das Stipendium bewirbt sich [illegible]
für seinen Sohn Johann Christian

Extract aus Dr. J. H. Bayers Testament, medicos u. chirurgos betr. 12

Stipendium

Art. 21. Zum fünfften weilen hochnöthig ist daß in
einem jeden vornehmen Stadt unter den Medicis
zum wenigsten einer sey, welcher so wohl der Wund
Artzney, als der innerlichen gebrochen Heilung gute
Wissenschafft und erfahrenheit habe, auch in Noth-
fällen selbst Hand anschlagen könne und sich dazu
gebrauchen lassen wolle: gestalt in Italien von
Fallopio Montagnana, Aqua pendente, Arantio Ta-
gliacolio, Carrerio und vielen andern geschehen: So
ordne ich, daß die Gesellschafft Fraunstein nach
einen wohl qualificierten Studioso Medicinæ trachten
und denselben auch fein christlich ansuchen. So lang
er mit ihren guten Rath und willen diesem Studio
nachtrachten wird, oder auch sechs sieben oder mehr
Jahr abwarten, jährlich hundert fl: so fern unser
Capital gelder durch Unglück nicht verringert werden,
und in solchem fall der 3. Art. nachzugehen als
ein Stipendium doch nicht alles einmahls zu
ende des Stipendjahrs sondern in jedes Jahrs frist
zu theilen, auch zu mehrern seinem Vortheil an-
ticipando zum Anfang eines jeden quartals fünff
und zwantzig fl: durch einen von ihnen gestellt,
mächtigsten hiesigen Bürger, aber gebührender Quit-
tung einzufordern, reichen und zuschicken
solle, damit er in Teutschland, Italien und Franck-
reich bey den berühmbtesten Chirurgis in Academien
Hospitalen und Städten sich auffhalten und Chirur-
giam gründlich erlernen und exerciren können möge.

Doch so baldt ein solcher Stipendiarius seine Studia löbl.
geendet und für sich selbsten zu practiciren anfangt, soll
sein auß diesem Testament herrührend Stipendium er=
lediget seyn und mit ehister gelegenheit auf einen
andern aber mässig gewendet auch hernacher allso für
und für continuirt werden. alß dan weilen aber kein
Stipendiarius angenommen solche Zeit über soll rata
portio der hundert gulden dem dohenden Legata
accresciren und zu gut kommen.

Art: 22. In erwählung dieses Studiosi sollen die Testamenta=
rij dem gemeinen Nuzen zum besten und keines wegs
nach gunst Vatter noch einige verwand, oder freünd=
schafft ansehen, sondern mit Rath der herren Sindicorum
und andern gelehrten leüten bey hiesiger Schulen eine taug=
liche person erkündigen welche einen guten wandel und
ehrigen Ingenij darbey aber auch den Cursum philoso=
phicum albereits mit lob absolvirt habe, und dem
Zustand nach einen guten und beständigen lust träge, doch
wann bey unseren instituirten Erben oder bey Herr Dr.
Casp. Gabrieli-Kasoris, dieser Stadt Syndici unsers gün=
stigen herren und freündes Kindern, Enckel oder Urenckel
einer zur Zeit vacirenden dieses Stipendij obgedachte
requisita befunden würden ist unser will, daß dieselbige
alsdann allen andern praesentirten von gleicher qualitä=
ten vorgezogen und aufgenommen werden, wir befehlen
auch hierneben, daß die Testamentarij nach deß angetre=
tenen Stipendarij verhalten, wandel und Progress in
seinem Studio fleißig und offt forschen, und da sie dies

angeregten vornembsten qualitäten, unverbesserliche
Mängel ersehen würde, denselbigen nicht weiter
folgen laßen, sondern ihm das Stipendium fürderlichst
in Schrifften auffkündigen und ihme zu billigem ab-
trag deß vergeblich und übel auffgewandten Kosten
anhalten solle.
Art: 23. Es soll aber ein solcher Studiosus Medicinæ
utriusq. dieser gemeiner Stadt allhier verpflichtet seyn,
und ohne vergünstigung E. Ehrenvesten Raths sich in kei-
ne frembde bestallung einlaßen, dahero auch zu diesem
beneficio nicht admittiert werden, Er reversire sich dann
mit belieben seiner Freund und angehörigen schrifft-
lich daß nach vollendetem Studio, ob Er auch schon mit
Consens der interessirten Herren Obern an andern orthen
sich nieder gethan, und eine zeitlang praxin exercirt
hätte, woferne ehrengedachter Rath der Stadt Franckfurth
über kurtz oder lang seiner Medicinal dienste begehren
und ihme das gewöhnliche Salarium Medicum verspre-
chen ~~würde~~ laßen würde, so sich zum längsten in dreij
oder 4 Monath Zeit (: es hätte dan unvermeidentliche
verdrießliche Hindernüße, und dahero Verlängerung
dieses Termins ~~etc~~ :) gehorsamlich einzustellen den
dienst anzunehmen und treulich zu versehen, oder in dieses
entstehung die sämbtliche auf ihn gewandte gelder
und deren unterschiedlich jährliche interesse also dann
dem Testamentarius auf einmahl baar und unver-
züglich wieder ad Cassam zu erstatten, und nicht die
wenigere geringsame passirliche Motiven selbst seines

abstandt oder zu legen schuldig und verbunden sein solle.

Art: 24. Damit auch deren jederzeit also erforderte undt selbst ansuchende Studiosus dieser Stifftung eigentliche Nachricht erlange, sollen ihme und seinem Beystand dieser fünff paragraphi: nemblich der 21. 22. 23. 24. et 30. item auch der gefaste revers von der annehmung mit genugsamer erinnerung alles wohl bedächtlich zu er=wegen in Copia mitgetheilet werden, darauff so fern ihme die Conditiones annehmlich, er den revers mit eigener Hand schreiben, unterschreiben, besiegeln, und nachmahls in anwesen der gesellschafft mehrentheill ablesen auch an eines leiblichen Eydes statt solchem allem treulich nach zu kommen angeloben solle.